

Silesius, Angelus: 108. Der glaub' allein ist ein holes Faß (1657)

- 1 Der glaub'/ ohn lieb'/ allein/ (wie ich mich wol besinẽ)
- 2 Ist wie ein holes Faß: Eß klingt und hat nichts drinẽ.

(Textopus: 108. Der glaub' allein ist ein holes Faß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2303>)